

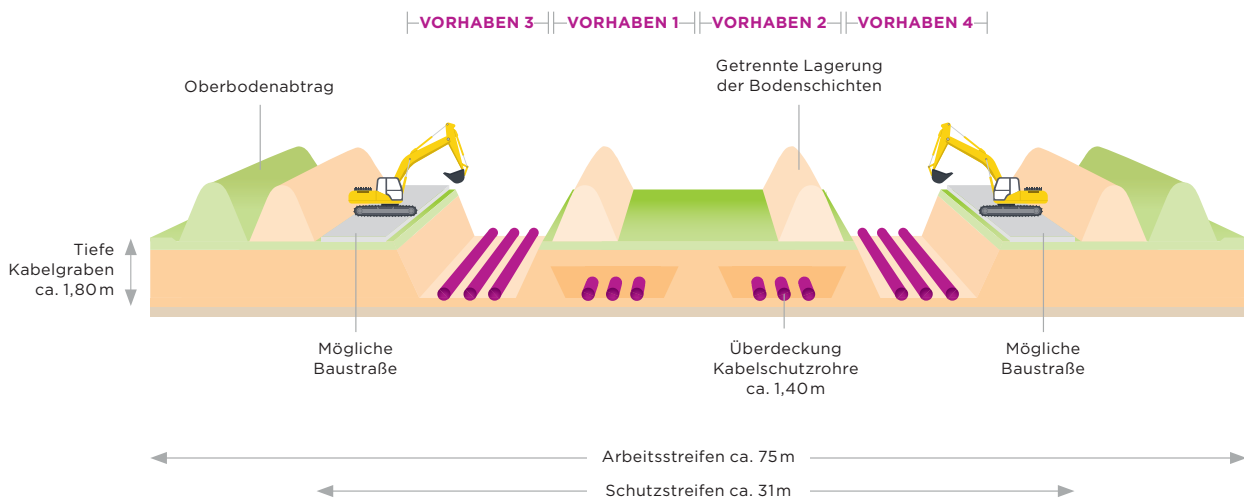
# RHEIN-MAIN-LINK

## ABLAUF KABELEINZUG

### VERLEGUNG DER KABELSCHUTZROHRE

Voraussichtlich 2028 startet der Bau des Rhein-Main-Links. Dieser verläuft in zwei wesentlichen Schritten.

**In einem ersten Schritt werden die Kabelschutzrohre für alle vier Vorhaben verlegt.** So können die Gräben schnellstmöglich wieder verfüllt werden.

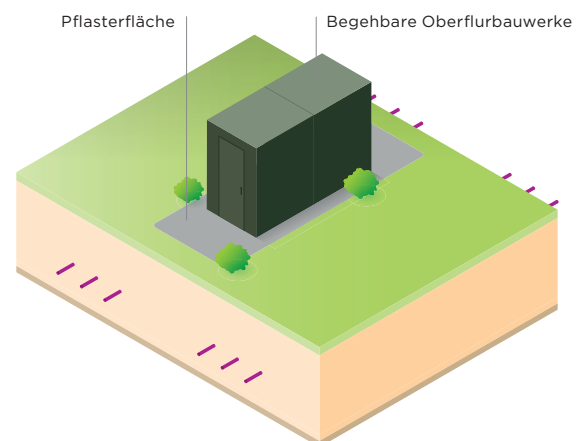


Die Grafik zeigt die Verlegung der Kabelschutzrohre in der offenen Bauweise (Regelbauweise).

### EINZUG DER ENERGIEKABEL

**In einem zweiten Schritt werden die Energiekabel in die Kabelschutzrohre eingezogen.** Ein Kabelabschnitt ist maximal 2.000 Meter lang. Die einzelnen Kabelabschnitte müssen mit Hilfe einer Muffe miteinander verbunden werden. Die meisten von ihnen – sogenannte Verbindungsmuffen – befinden sich unter der Erde und sind nach Abschluss des Baus nicht mehr sichtbar. Rund alle sechs Kilometer brauchen wir eine Erdungsmuffe mit einem Oberflurbauwerk (siehe Grafik).

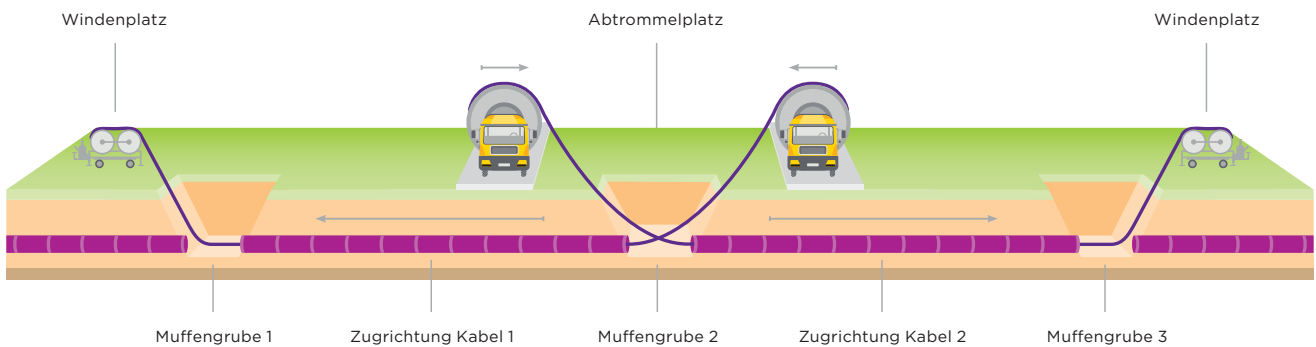
Dieses begehbare oberirdische Bauwerk (BOB) ähnelt einer Garage. Für jedes System ist ein BOB erforderlich. Um den benötigten Platz möglichst gering zu halten, werden jeweils zwei BOB direkt aneinander platziert (Siehe Grafik rechts). Über die Erdungsmuffe erreichen wir die Kabel für Wartungsarbeiten.



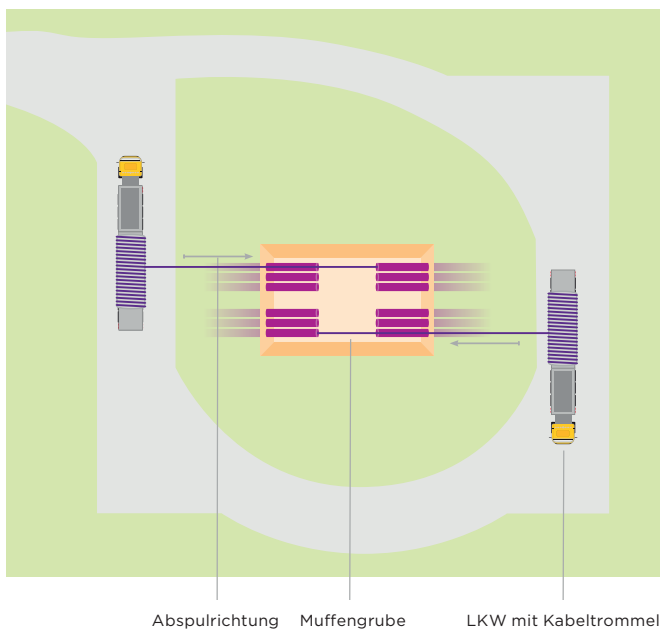
Grundfläche je Gebäude: 8 m<sup>2</sup>, Höhe Gebäude: ca. 2,90 m  
Pflasterfläche inkl. begehbare Oberflurbauwerk: ca. 21 m<sup>2</sup>

An jeder Muffengrube richten wir für den Kabeleinzug temporär entweder einen Abtrommelplatz oder einen Windenplatz ein. Die einzelnen Kabelabschnitte werden zunächst auf Kabeltrommeln an separaten Lagerplätzen zwischengelagert. Sobald sie für den Einzug in die Schutzrohre benötigt werden, gelangen sie per Schwertransport zum jeweiligen Abtrommelplatz.

Ziel ist es, den Ausbau von Zuwegungen für die Schwerlasttransporte so gering wie möglich zu halten. Deshalb ziehen wir die Energiekabel im Regelfall von einem Abtrommelplatz aus in zwei Richtungen ein. So muss nur jede zweite Muffengrube angefahren werden.



Die Maximallänge der Kabelstücke hängt von den Vorgaben für den Schwerlasttransport ab. Maßgebend für den Transport ist die zugelassene Achslast, also das Maximalgewicht des Fahrzeugs. Ein Meter Kabel wiegt rund 40 Kilo. Zusammen mit dem Gewicht der Kabeltrommel und des Transportfahrzeugs ist die zugelassene Achslast bei einer Kabellänge von 1.800 bis 2.000 Metern pro Kabeltrommel erreicht.



Sobald die Transporte das befestigte Straßennetz verlassen, müssen bei Bedarf Ortsstraßen in Stand gesetzt sowie Wirtschaftswege temporär verbreitert oder neu angelegt werden. Dies geschieht in Abstimmung mit den Eigentümer\*innen. Nach Abschluss der Baumaßnahmen werden alle temporären Baustraßen vollständig zurückgebaut. Nachdem die Energiekabel eingezogen wurden, erfolgt an jedem Muffenstandort die Muffenmontage.

#### MUFFENGRUBE

##### Kabelzug

- Temporäre Baustraße
- Kabelschutzrohr
- Erdkabel

Schematische Darstellung, Stand: Mai 2026



Das Foto zeigt den Kabeleinzug bei dem Gleichstromerkabelprojekt A-Nord. ©Amprion GmbH/IPA A-Nord

## GESTUFTER KABELEINZUG

Die vier Vorhaben des Rhein-Main-Links gehen zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Betrieb:

- Vorhaben 82 (DC34 Ovelgönne-Großenmeer – Bürstadt): Inbetriebnahme 2033
- Vorhaben 82a (DC35 Ovelgönne-Großenmeer – Hofheim-Marxheim): Inbetriebnahme 2035
- Vorhaben 82b (Offshore Netzanbindung Kriftel): Inbetriebnahme 2038-2039
- Vorhaben 82c (Offshore Netzanbindung Ried): Inbetriebnahme 2039-2040

Da die Inbetriebnahme der einzelnen Vorhaben zeitlich versetzt erfolgt, werden in einem ersten Schritt die Kabelschutzrohre für alle vier Vorhaben verlegt und anschließend die Energiekabel für die Vorhaben 82 und 82a eingezogen. Der Kabelzug für die Vorhaben 82b und 82c erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Inbetriebnahmetermine werden im Netzentwicklungsplan festgelegt und regelmäßig überprüft. Grundlage für die Festlegung von Vorhaben und Inbetriebnahmen sind Annahmen und Berechnungen, die den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Versorgungssicherheit für die nächsten Jahre gewährleisten sollen.

## JEDERZEIT FÜR SIE ANSPRECHBAR

Über sämtliche Projektphasen hinweg legen wir großen Wert auf einen offenen Dialog mit Bürger\*innen, gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen sowie Politik und Wirtschaft. Wir begleiten sowohl das Genehmigungsverfahren als auch den Bau mit Kommunikationsformaten und kommen mit unseren Dialogangeboten zu Ihnen in die Region. Darüber hinaus sind unsere Projektsprecher\*innen mit regionaler Expertise jederzeit für Sie ansprechbar.



**Mariella Raulf**  
Projektsprecherin  
**NIEDERSACHSEN UND NRW**

Telefon: 0152 28836829  
E-Mail: mariella.raulf@amprion.net



**Jonas Knoop**  
Projektsprecher  
**HESSEN**

Telefon: 0152 54540968  
E-Mail: jonas.knoop@amprion.net



**DEN AKTUELLEN  
NETZENTWICKLUNGSPLAN  
FINDEN SIE HIER:**

[netzentwicklungsplan.de](https://netzentwicklungsplan.de)

## ÜBER AMPRION

Die Amprion GmbH ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. Unser 11.000 Kilometer langes Höchstspannungsnetz transportiert Strom in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen. Dort wird ein Drittel der Wirtschaftsleistung Deutschlands erzeugt. Unsere Leitungen sind Lebensadern der Gesellschaft: Sie sichern Arbeitsplätze und Lebensqualität von 29 Millionen Menschen. Wir halten das Netz stabil und sicher – und bereiten den Weg für ein klimaneutrales Energiesystem, indem wir unser Netz ausbauen. Mehr als 3.100 Beschäftigte in Dortmund und an mehr als 30 weiteren Standorten tragen dazu bei, dass die Lichter immer leuchten. Zudem übernehmen wir übergreifende Aufgaben für die Verbundnetze in Deutschland und Europa.

Amprion GmbH · Robert-Schuman-Straße 7 · 44263 Dortmund

## WEITERFÜHRENDE LINKS



[rhein-main-link.de](https://rhein-main-link.de)